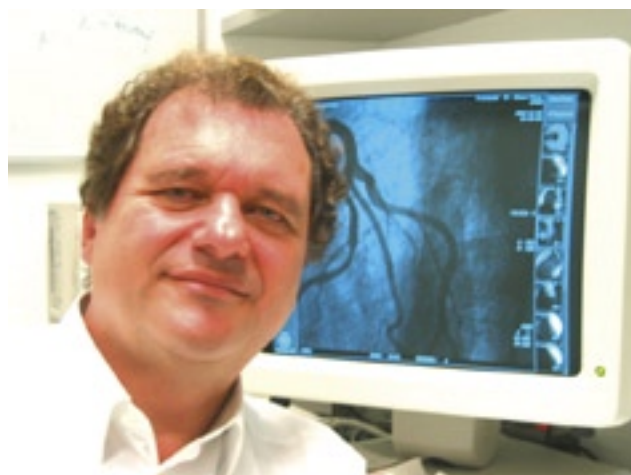


Zukunft der niedergelassenen Kardiologen im Visir

**Gespräch mit
Professor Dr. med. Sigmund Silber,
München, Vorsitzender des BNK**



Sie sind der 1. Vorsitzende des Bundesverbandes Niedergelassener Kardiologen e.V. (BNK). Was sind für Sie die wichtigsten Aufgaben in dieser Funktion?

Silber: Das ist ein längeres Thema. Im Vordergrund steht die verstärkte Herausarbeitung des Berufsbildes des niedergelassenen Kardiologen in der Öffentlichkeit und unsere Positionierung im Rahmen der neueren Versorgungsformen (MVZ, DMP, integrierte Versorgung etc). Die niedergelassenen Kardiologen sind die entscheidende „Schnittstelle“ zwischen ambulanter und stationärer Medizin. In diesem Zusammenhang müssen auch die Qualitätsstandards neu bzw. erstmals definiert werden. Der BNK setzt sich für eine leitlinienorientierte Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen ein – allerdings müssen diese auch von den Kostenträgern finanziert werden. Im Rahmen der DMPs und der integrierten Versorgung sind wir hier auf einem guten Weg. Als weiteren Schwerpunkt sehe ich die „Nachwuchsförderung“ in unserem Verband. Wir haben jetzt weit über 1000 Mitglieder und müssen uns intensiv um Nachwuchs für die Berufspolitik kümmern.

Prof. Dr. med. Sigmund Silber,
München, Kardiologe und
1. Vorsitzender des
Bundesverbandes
niedergelassener Kardiologen

Welche Rolle spielt das Langzeitnitrat Pentaerithrityltetranitrat (PETN) in einer modernen Patientenversorgung ?

Silber: Nitrate sind der „Klassiker“ in der medikamentösen Therapie der Angina pectoris und die einzige Substanzklasse, die über eine Vorlastsenkung den Sauerstoffbedarf des Herzmuskels senken. Im heutigen Zeitalter der Medikamente-freisetzenden Stents und moderner Bypass-Techniken mit vollständiger arterieller Revaskularisation gilt die Verordnung von Nitraten im allgemeinen als „obsolet“. Das ist sicher falsch, denn trotz maximalen Stentens und Bypassoperationen gibt es immer noch Patienten, die mit „ihrer Angina pectoris“ leben müssen (z.B. aufgrund eines Seitenastverschlusses, der nicht wiedereröffnet werden kann und auch allein deswegen keine Bypassoperation durchgeführt wird). Von den zahlreichen Nitraten ist das PETN das einzige, welches gezeigt hat, dass es die Angina pectoris reduziert - ohne gleichzeitig eine endotheliale Dysfunktion auszulösen. PETN führt nicht zu oxydativem Streß, hemmt daher seine eigene Biotransformation nicht und führt daher nicht zur Nitrattoleranz. Eine faszinierende Substanz !

Sie führen im HDZ in München gemeinsam mit Alpharma-Isis Fortbildungsveranstaltungen durch. Welche Themen behandeln Sie? An wen können Interessenten sich wenden?

Silber: Das Herzdagnostikzentrum München hat sich auf die nichtinvasive („unblutige“) Diagnostik der koronaren Herzkrankheit (KHK) spezialisiert – und zwar sowohl zur Früherkennung (noch bevor Angina pectoris auftritt) als auch bei Patienten mit manifester KHK. In diesem Zusammenhang berichten wir über die moderne Diagnostik und Therapie der KHK in ihren unterschiedlichen Stadien auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand. Interessenten fragen am besten direkt im Herzdagnostikzentrum nach, Tel. 089-2420670

